

**Predigt am Trinitatisfest  
16. Juni 2019**

Der heutige Predigttext?!

Die Gnade unsere Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen – Amen.

Das war er schon, der heutige Predigttext: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Paulus, am Ende seines 2. Briefes an die Korinther. Er schließt mit 2x3: Gnade – Liebe – Gemeinschaft. Jesus Christus – Gott – Heiliger Geist.

Aller guten Dinge sind drei. Das wusste schon Paulus.  
Aller guten Dinge sind drei.  
Da mach ich drei Kreuze, in drei Teufels Namen,  
ewig und drei Tage lang, kann die Gute nicht bis drei zählen?

Ringelringelreihe, wir sind der Kinder dreie.  
Drei Wünsche gewährt die gute Fee,  
drei Prüfungen müssen wackere Recken bestehen,  
und der Müller hat meistens drei Töchter ... im Märchen.

Die heilige Familie, das waren auch drei.  
Ihre ersten Gästen, die Waisen, auch drei an der Zahl.  
Genau wie die Musketiere, drei waren.  
Aller guten Dinge sind drei!

War das schon immer so?  
Das frag ich mich am Sonntag der Heiligen Dreifaltigkeit, der faltigen Dreieinigkeit

Blicken wir doch mal auf den Anfang... da ist der SCHÖPFERGOTT  
Als der die Welt erschuf, war er allein – tatsächlich?

*Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer,  
und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser...*  
Da geht das Problem schon los: Gott allein? Gott und sein Geist? Der Geist allein?

Ich muss aufpassen mich nicht zu verlieren,  
will ich probieren den Spuren zu folgen der Heiligen Dreifaltigkeit,  
machen sich schnell Zweifel breit:

*„Da(n) machte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Acker  
und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase.“*  
Den Odem, die Ruach Gottes, sein Geist er blieb nicht nur bei Gott,  
sondern er wurde uns allen in die Nasen geblasen.  
Nun war auch Gott nicht mehr allein, auch nicht zu zwein,  
er ist mit uns... verbunden... durch seinen Geist.

Doch drei-einig, faltig gar? Ist das biblisch?  
Ja, die Trinität steht irgendwie auch in der Bibel, aber irgendwie auch nicht.

Wie so vieles im Glauben, irgendwie da ist und irgendwie auch nicht...

Ich muss aufpassen mich nicht zu verlieren,  
will ich probieren den Spuren zu folgen der Heiligen Dreieinigkeit,  
machen sich schnell Zweifel breit:

Da gibt es später die Väter:

z.B. Abraham mit Sarah, kriegt Besuch in Mamre, drei Männer zu denen er mal „Du“, mal „Ihr“  
sagt und die ihn mit einem frechen Versprechen verlassen:

Trotz hohem Alter soll er einen Sohn bekommen – und es geschah so, und blieb nicht bei **einem**  
Nachkommen, sie wurden ein großes Volk.

Am Anfang also Gott, dann sein Geist, auch in mir, dann sein Volk...  
Einfältig, zweifältig, vielfältig?!

Will ich probieren, mich nicht zu verlieren,  
wenn ich den Spuren folge zur Heiligen Dreifaltigkeit,  
machen sich schnell Zweifel breit:

Dreimal heilig, hab ich gelesen, so singen schon die Engelswesen:

„Heilig, heilig, heilig ist der Gott Zebaoth...“

Dreimal heilig einer? Drei mal einer heilig?

Und ganz am Ende les ich es wieder, in der Offenbarung...

„Heilig, heilig, heilig, ist Gott der Herr, der da war und der da ist und der da kommt!“

Aller guten Dinge sind drei: Er war, er ist, er kommt.

„Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort...“

Gott war nie allein, auch nicht am Anfang!

„In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen!“

Gott war nie allein, auch nicht am Anfang.

Gott war nie allein und Gott lässt nie allein:

Erst wird sein Geist in unsere Nasen geblasen, dann wird sein Sohn wie wir geboren.

Und auch er war nicht allein – der RETTERGOTT.

„... der der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn wie eine Taube.

Und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn.“

Vater und Sohn und Geist – drei und doch einer.

„Und das Wort ward Mensch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit!“

Eine herrliche Herrlichkeit, zugleich aber eine gefährliche Herrlichkeit...

„Darum trachteten sie danach ihn zu töten, weil er den Sabbat brach, und weil er sagte,  
Gott sei sein Vater, so machte er sich selbst Gott gleich!“

Und wir töteten ihn... Und er starb... Und doch ließ er uns nicht allein, jemanden ließ er zurück:

„Es ist gut für euch, dass ich weggehe, sagte Jesus. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt auch der Geist, der  
TRÖSTERGOTT nicht zu euch!“

Ein neuer Geist? Oder ein und derselbe? Verloren gegangen und wiedergekommen...?

Der Geist, der heilige, kam ... wieder ... auf ... sie:

In Jerusalem, Feuerzungen, eine Sprache – Pfingsten!

Schöpfergott – Rettergott – Tröstergott:  
dreifaltige Einheit, einige Dreifaltigkeit:

Es gibt sie am Ende – auch in der Bibel,  
und sie versucht mir die Facetten Gottes aufzuzeigen,  
genau wie auch wir Facetten haben,  
genau wie die kleinen neuen Menschenkinder, die wir heute gesegnet haben Facetten haben  
werden, so hat auch Gott die Möglichkeit uns zu begegnen je nachdem wie wir ihn gerade  
brauchen:

Als stärkender Vater und behütende Mutter, als tobender Bruder und kuschelnde Schwester, als  
inspirierende Idee und fröhliche Geistkraft!

Das ist eine Idee, wie ich sie seh, die Trinität.

Und falls wir zur Taufe wiederkämen, / dann würdet ihr folget Worte vernehmen:

*„Gebet hin in alle Welt + machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des  
Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch geboten habe!“*

Auch hier: Drei in eins, drei und doch einer, am Ende bleibt es ein Geheimnis, diese Heilige  
Dreifaltigkeit, die faltige Dreieinigkeit.

Und Geheimnisse sind eben nicht unbedingt zum Begreifen, Geheimnisse sind zum Bewahren  
gemacht! Bewahren wir es und feiern wir es, das Geheimnis von Gottes dreieinigem Wesen.

Und so kehren wir zurück zum Anfang, zum Anfang dieser Predigt am Trinitatissonntag zurück,  
2x3 bei Paulus, denn damit war eigentlich schon am Anfang alles gesagt:

*„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei  
mit uns allen! Amen.“*

Pfarrerin Juliane Rumpel, im Juni 2019